

08

# Konzern-Finanzbericht

1. Quartal 2008

 Finanzgruppe Bayern

 Bayern LB





# Inhalt

<b>BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2008</b>		4
<b>Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2008</b>	Ertragslage	5
	Vermögens- und Finanzlage	7
	Segmentergebnisse	8
	Ausblick	10
<b>Verwaltungsorgane</b>		11

**Hinweis:**

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2008 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

# BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2008

## Erfolgszahlen

in Mio. EUR	1. 1. – 31. 3. 2008	3/12 2007
Zinsüberschuss	633	543
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-71	-29
Provisionsüberschuss	123	95
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	-478	-59
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	16	7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-501	-84
Verwaltungsaufwand	-595	-441
Ergebnis vor Steuern (operatives Ergebnis)	-770	64

## Bilanzzahlen

in Mrd. EUR	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Bilanzsumme	414,2	415,6
Kreditvolumen	271,6	267,5
Eigen- und Nachrangkapital	23,2	25,3

## Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG

	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Kernkapital (in Mrd. EUR)	11,6	11,9
Eigenmittel (in Mrd. EUR)	21,1	21,5
Risikopositionen (in Mrd. EUR)	187,2	188,9
Kernkapitalquote (in %)	7,3	7,4
Gesamtkennziffer (in %)	11,3	11,4

## Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbrief <sup>1</sup>
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	Aa2	Prime-1	Aaa
Standard & Poor's	A	A-1	AAA

<sup>1</sup> Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypotheken Pfandbriefe

# Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2008

## Ertragslage

in Mio. EUR	1. 1. – 31. 3. 2008	3/12 2007
Zinsüberschuss	633	543
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-71	-29
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	562	514
Provisionsüberschuss	123	95
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	-478	-59
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	16	7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-501	-84
Verwaltungsaufwand	-595	-441
Sonstiges Ergebnis	103	33
Ergebnis vor Steuern	-770	64

## Proforma-Rechnung ohne Belastungen aus der Finanzmarktkrise

Die Ertragslage wird wesentlich beeinflusst durch die negativen Auswirkungen aus der internationalen Finanzmarktkrise. Nachstehend wurden, zum besseren Vergleich der Ertragsentwicklung aus dem operativen Geschäft, die Belastungen aus der Finanzmarktkrise eliminiert. Es zeigt sich, dass der BayernLB-Konzern, trotz deutlich erschwerter Rahmenbedingungen, zufriedenstellend und auf dem Niveau des Vorjahres in das Jahr 2008 gestartet ist.

in Mio. EUR	1. 1. – 31. 3. 2008	3/12 2007
Ergebnis vor Steuern	-770	64
Eliminierung Belastung aus Finanzmarktkrise	1.113	292
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	343	356

Die Finanzmärkte sind auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 nicht zur Ruhe gekommen. Die krisenhafte Entwicklung, die im zweiten Halbjahr 2007 begann, hat sich weiter fortgesetzt. Seit Mitte April 2008 ist jedoch eine leichte Entspannung an den Märkten spürbar. Hieraus bereits ein nahes Ende der Verwerfungen an den Finanzmärkten abzuleiten, erscheint allerdings noch verfrüht.

Unter Berücksichtigung der schwierigen Rahmenbedingungen verlief das Kundengeschäft des BayernLB-Konzerns im ersten Quartal 2008 insgesamt zufriedenstellend. Neben den erheblichen Belastungen aus der Finanzmarktkrise ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahreszahlen durch die Einbeziehung der Hypo Group Alpe Adria (HGAA), die über 6.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehr als 350 Standorten einbringt, erschwert. Die HGAA wird seit Oktober 2007 in den Konzernabschluss

einbezogen, wodurch sie in den Vorjahreszahlen nur mit etwa einem Viertel ihrer Gesamterträge und -aufwendungen enthalten war. Erhöhungen des Zins- und Provisionsüberschusses, des sonstigen Ergebnisses, aber auch des Verwaltungsaufwandes, sind überwiegend auf diesen Effekt zurückzuführen.

Die durch die Finanzmarktkrise bedingten, ergebniswirksamen Wertkorrekturen in den ABS-Beständen sowie weiteren Wertpapierportfolios, beliefen sich im ersten Quartal 2008 auf rund 1,1 Mrd. Euro. Ohne diese Belastung wäre ein Ergebnis vor Steuern von 343 Mio. Euro ausgewiesen worden. Einschließlich der genannten, negativen Ergebnisbeiträge beträgt das Ergebnis vor Steuern –770 Mio. Euro (Vj.: 64 Mio. Euro).

Der Zuwachs des um 16,7 Prozent auf 633 Mio. Euro gestiegenen Zinsüberschusses resultiert primär aus der Einbeziehung der HGAA. Im Zinsergebnis weitgehend noch nicht enthalten sind die überwiegend erst im weiteren Jahresverlauf zufließenden, laufenden Ausschüttungen und Dividenden aus nicht konsolidierten Beteiligungen.

Auch der Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist weitgehend auf den „HGAA-Effekt“ zurückzuführen. Zudem normalisieren sich die hohen Auflösungserträge der Vorjahre, was sich in rückläufigen positiven Werten widerspiegelt.

Der Provisionsüberschuss konnte um 29,4 Prozent auf 123 Mio. Euro zulegen, wobei etwa zwei Drittel der Steigerung von 28 Mio. Euro auf die HGAA entfallen.

Die durch die internationale Finanzmarktkrise ausgeweiteten Credit Spreads führten im Handelsergebnis zu negativen Bewertungseffekten bei Wertpapieren und Kreditderivaten in Höhe von 621 Mio. Euro. Durch gegenläufige positive Ergebnisse von 143 Mio. Euro, wird das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung insgesamt mit –478 Mio. Euro ausgewiesen (Vj.: –59 Mio. Euro).

Um 9 Mio. Euro auf 16 Mio. Euro verbesserte sich das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting).

Wie bereits im zweiten Halbjahr 2007, wurde das Ergebnis aus Finanzanlagen auch im ersten Quartal 2008 massiv durch die Finanzmarktkrise belastet. Der negative Saldo in Höhe von –501 Mio. Euro ist nahezu vollständig auf in diesem Zusammenhang stehende Abschreibungen auf Wertpapiere zurückzuführen (Vj.: –84 Mio. Euro).

Das sonstige Ergebnis wird geprägt vom Geschäft der Immobilientöchter im Konzern sowie vom Leasinggeschäft der HGAA, auf die rund zwei Drittel des Anstiegs um 70 Mio. Euro auf 103 Mio. Euro entfällt.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Einbezug der HGAA ist die Steigerung des Verwaltungsaufwandes zu sehen, der insgesamt um 34,9 Prozent auf 595 Mio. Euro zunahm. Der Zuwachs des hierin enthaltenen Personalaufwandes fiel mit 27,6 Prozent (auf 277 Mio. Euro) etwas geringer aus. Der Sachaufwand erhöhte sich um –94 Mio. Euro auf –318 Mio. Euro und resultiert hauptsächlich aus der HGAA.

Der Return on Equity (RoE) weist aufgrund der hohen Belastungen aus der Finanzmarktkrise einen negativen Wert aus. Mit 17,1 Prozent hätte der RoE bei einer Proforma-Rechnung ohne die negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise jedoch im Zielkorridor gelegen. Für die Cost-Income-Ratio (CIR), die rechnerisch bei über 100 Prozent liegt, beträgt der bereinigte Wert aus der Proforma-Rechnung 58,5 Prozent.

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

in Mio. EUR	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Barreserve	2.201	4.207
Forderungen an Kreditinstitute	69.622	68.311
Forderungen an Kunden	180.049	175.567
Risikovorsorge	-2.415	-2.307
Handelsaktiva	81.380	84.812
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.954	1.944
Finanzanlagen	64.813	67.827
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.355	3.375
Sachanlagen	1.776	1.786
Immaterielle Vermögenswerte	2.477	2.571
Ertragsteueransprüche	5.089	5.397
Sonstige Aktiva	3.879	2.148
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>414.180</b>	<b>415.639</b>

### Passiva

in Mio. EUR	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.579	93.446
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	97.272	92.617
Verbriefte Verbindlichkeiten	120.875	122.895
Handelspassiva	66.573	68.568
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.872	2.104
Rückstellungen	3.226	3.016
Ertragsteuerverpflichtungen	4.808	5.192
Sonstige Passiva	3.822	2.454
Nachrangkapital	12.380	12.453
Eigenkapital	10.773	12.893
• Eigenkapital ohne Fremdanteile	8.803	10.835
• Anteile in Fremdbesitz	1.970	2.058
<b>Summe der Passiva</b>	<b>414.180</b>	<b>415.639</b>

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig um 0,3 Prozent auf 414,2 Mrd. Euro ermäßigt.

Auch bei den einzelnen Aktiv- und Passivpositionen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Absolut am stärksten verändert haben sich sowohl die Kundenforderungen als auch die Kundeneinlagen.

Die Kundenforderungen stiegen um 4,4 Mrd. Euro auf 180,0 Mrd. Euro, wobei die Erhöhung primär der HGAA zuzurechnen ist.

Erfreulich zulegen konnten die Kundeneinlagen. Diese erhöhten sich um 5,1 Prozent bzw. 4,7 Mrd. Euro auf 97,3 Mrd. Euro.

Um rund 2 Mrd. Euro wird das Eigenkapital zum 31. März 2008 niedriger ausgewiesen. Neben einer weiteren Belastung der Neubewertungsrücklage in Höhe von rund 1 Mrd. Euro, die aus Marktwertveränderungen infolge der Finanzmarktkrise resultiert, wirkt sich hier insbesondere das negative Quartalsergebnis aus. Für den Jahresverlauf wird, auch im Zusammenhang mit der in der Umsetzung befindlichen Risikoabschirmung durch die beiden Anteilseigner der Bank, wieder mit einer Erhöhung des Eigenkapitals gerechnet.

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel haben sich um 0,4 Mrd. Euro auf 21,1 Mrd. Euro leicht ermäßigt. Die Gesamtkennziffer reduzierte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 11,3 Prozent, die Kernkapitalquote ging um 0,1 Prozentpunkte auf 7,3 Prozent zurück.

### Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die Segmente des BayernLB-Konzerns wider, die sich aus den operativ tätigen Geschäftsfeldern, den unselbständigen Einheiten BayernLabo und LBS Bayern, den konzernstrategischen Tochterunternehmen sowie dem Segment Geschäftsbereiche/Sonstiges zusammensetzen. Neben dem operativen Ergebnis der Geschäftsfelder/Geschäftsbereiche wurden den einzelnen Segmenten auch die Ergebnisse der diesen zugeordneten konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen und Einheiten zugerechnet.

Im Segment Geschäftsbereiche/Sonstiges sind diejenigen Ergebnisbeiträge abgebildet, die nicht in den Verantwortungsbereich der Marktsegmente fallen. Hierzu zählen insbesondere die Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche, sofern diese nicht verursachungsgerecht den operativen Einheiten zugeordnet werden können. Zudem werden Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen, die nicht operativen Segmenten zugeordnet sind, in diesem Segment abgebildet.

## Segmentberichterstattung zum 31. März 2008

in Mio. EUR	Unternehmen	Immobilien	Financial Markets	Finanzinstitutionen/ Öffentliche Hand	Sparkassen und Markt Bayern	BayernLabo/ LBS Bayern	Konzernstrategische Tochterunternehmen	Geschäftsbereiche/ Sonstiges	Konzern
Zinsüberschuss	79	43	14	32	19	81	349	15	633
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	3	4	0	0	0	-1	-77	0	-71
Provisionsüberschuss	25	15	9	13	13	0	48	-1	123
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	11	3	-415	12	9	-1	-48	-49	-478
Ergebnis aus Siche- rungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	-6	0	0	0	23	-1	16
Ergebnis aus Finanzanlagen	1	0	-490	0	0	-5	-7	0	-501
Verwaltungsaufwand	-61	-30	-43	-19	-44	-34	-330	-34	-595
Sonstiges Ergebnis	0	0	3	0	1	1	66	32	103
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>58</b>	<b>36</b>	<b>-929</b>	<b>38</b>	<b>-1</b>	<b>42</b>	<b>24</b>	<b>-37</b>	<b>-770</b>
Eigenkapital- rentabilität (%)	12,0%	19,9%	>-100%	22,1%	-2,5%	12,4%	1,5%	—	—
Cost-Income-Ratio (%)	53,1%	48,2%	>100%	33,5%	>100%	41,5%	75,3%	—	>100%

Die Segmente Immobilien, Finanzinstitutionen/Öffentliche Hand, Sparkassen und Markt Bayern sowie BayernLabo/LBS Bayern liegen im oder teilweise über Plan. Dies ist umso erfreulicher, als zum Planungszeitpunkt die negativen Begleiterscheinungen der Krise an den Finanzmärkten noch nicht im heute bekannten Ausmaß berücksichtigt waren.

Verhalten positiv verlief auf Grund des sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeldes sowie des im ersten Quartal weiter fortschreitenden Verfalls des US-Dollars zum Euro, die Ergebnisentwicklung im Segment Unternehmen.

Das negative Ergebnis des Segmentes Financial Markets resultiert aus den bekannten Belastungen durch weitere Wertkorrekturen in den Wertpapierbeständen.

Derzeit unter Plan zeigt sich das Quartalergebnis im Segment Konzernstrategische Tochterunternehmen, welches auch durch Abschreibungen in den Wertpapierbeständen und das insgesamt schwierige Marktumfeld belastet wurde. Im Jahresverlauf wird in diesem Segment von einem deutlichen Ergebnisanstieg ausgegangen.

### Ausblick

Das Kundengeschäft läuft insgesamt gesehen zufriedenstellend und liegt im Plankorridor. Das Gesamtergebnis wird stark von den weiteren Entwicklungen an den Finanzmärkten abhängen, die aktuell noch nicht abschätzbar sind. Um die Handlungs- und Gestaltungsfreiheit der BayernLB langfristig zu sichern, wurde mit den Anteilseignern vereinbart, für das ABS-Wertpapier-Portfolio eine Abschirmung für theoretische Ausfallrisiken in Höhe von 6 Mrd. Euro vorzunehmen. Die ersten 1,2 Mrd. Euro Ausfallrisiken werden von der BayernLB übernommen. Ziel des Risikoschirms ist eine Absicherung der BayernLB gegenüber weiteren Bewertungsvolatilitäten aus dem ABS-Wertpapierportfolio. Zudem bleiben die Handlungs- und Gestaltungsoptionen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells durch die Reduktion der Marktwertschwankungen erhalten. Bei der Ausgestaltung des Risikoschirms werden aktuell verschiedene Modelle geprüft, die sich im Wesentlichen in ihrer bilanziellen Wirkung und operationellen Komplexität unterscheiden.

# Verwaltungsorgane der BayernLB

## Vorstand\*

### Dr. Michael Kemmer

Vorsitzender  
Geschäftsbereich Corporate Center

- Bereich Konzernentwicklung/  
Vorstandsstab
- Bereich Presse & Media Relations
- Bereich Revision

Geschäftsbereich Financial Office

### Dr. Rudolf Hanisch

Stellvertretender Vorsitzender  
Geschäftsbereich Corporate Center

- Bereich Recht und Geldwäsche-  
Prävention

Geschäftsfeld Immobilien  
Geschäftsfeld Finanzinstitutionen &  
Öffentliche Hand  
BayernLabo

### Theo Harnischmacher

Stellvertretender Vorsitzender  
Geschäftsbereich Corporate Center

- Bereich Personal
- Bereich Organisation & Informatik

Geschäftsfeld Sparkassen und  
Markt Bayern  
LBS Bayern

### Stefan W. Ropers

Geschäftsbereich Corporate Center

- Volkswirtschaft und Research

Geschäftsfeld Unternehmen  
Geschäftsfeld Financial Markets

### Dr. Ralph Schmidt

Geschäftsbereich Risk Office  
inkl. Compliance Center<sup>1</sup>

\* Stand 7. Mai 2008

<sup>1</sup> Das Compliance-Center untersteht fachlich direkt dem Vorstand, ist aufbauorganisatorisch jedoch in den Bereich Recht eingegliedert.

**Verwaltungsrat****Dr. Siegfried Naser**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Präsident  
Sparkassenverband Bayern  
München

**Erwin Huber**

1. Stellv. Vorsitzender  
Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen  
München

**Hansjörg Christmann**

2. Stellv. Vorsitzender  
Landrat  
Dachau

**Joachim Herrmann**

3. Stellv. Vorsitzender  
Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium  
des Innern  
München

**Alois Hagl**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse im Landkreis  
Schwandorf  
Schwandorf

**Jürgen W. Heike**

Staatssekretär  
Bayerisches Staatsministerium  
des Innern  
München

**Karl-Ludwig Kamprath**

Vorsitzender des Vorstandes  
Kreissparkasse München-  
Starnberg  
München

**Emilia Müller**

Staatsministerin  
Bayerisches Staatsministerium  
für Wirtschaft, Infrastruktur,  
Verkehr und Technologie  
München

**Hans Schaidinger**

Oberbürgermeister  
Regensburg

**Klaus Weigert**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen  
München

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

